



**Aktennotiz:**            **Gesprächstermin mit Frau Dr. Winterstein**  
                                 **Parlamentarische Geschäftsführerin der FDP und Bericht-**  
                                 **erstatterin für den Verkehrsetat im Haushaltsausschuss**  
**Ort, Datum:**            **Abgeordnetenhaus, Berlin, 24.10.2011**  
**Teilnehmer:**           **Hans-Jürgen Bootsmann-Gäbler und Stefan Borowski**

Zunächst wurde von uns die Sanierung der Schleusenanlage als norddeutsches Verkehrsprojekt vorgestellt. Es wurde dabei auf die dramatische Notwendigkeit dieser Ersatzinvestition für eine 3. große Schleusenkammer hingewiesen.

Wir fragten gezielt nach den in der Presse veröffentlichten Zahlen zur Verkehrsetaterhöhung und der Einstellung von Geldern für die 5. Schleuse in Brunsbüttel. Frau Dr. Winterstein teilte uns mit, dass im aktuellen Haushaltsentwurf noch immer nur die bisherigen 1,9 Mio € veranschlagt sind. Es wurde auf der Haushaltssitzung Ende letzter Woche von keiner Partei ein Antrag gestellt, diesen Haushaltstitel zu erhöhen. Am 06.11.2011 wird die Steuerschätzung veröffentlicht. Hier könnten sich finanzielle Spielräume für eine Etaterhöhung ergeben. Ergebnisse könnten allerdings erst nach der Bereinigungssitzung am 10.11.2011 vorliegen.

Auf Nachfragen trugen wir vor, dass aus Kapazitätsgründen zwei große zuverlässig funktionierende Schleusen notwendig seien. Schließlich ist in den letzten 10-15 Jahren nicht nur die Ladungsmenge auf 100.000.000 t angestiegen, sondern auch die Anzahl der Schiffsbewegungen ist im NOK auf 43.000 gestiegen. Während der 5-jährigen Bauphase ist nach Angaben von Herrn Witte, Präsident der WSD Nord, der Betrieb mit der großen Doppelschleuse sichergestellt. Der Neubau stellt praktisch den Bypass für die Bewältigung der großen Verkehrsströme während der zukünftigen Sanierung einer „alten“ großen Schleusenkammer dar.

Frau Dr. Winterstein erläuterte uns, dass kaum genug Haushaltsmittel vorhanden sind, um die mittlerweile maroden Brücken zu sanieren. Wir wiesen darauf hin, dass der Zustand der Schleusen und die Notwendigkeit zur Sanierung mittels der Ersatzinvestition in eine 3. große Schleusenkammer genauso dramatisch notwendig ist. Weil sich die Schifffahrt ansonsten massiv in die ZARA-Häfen oder in die skandinavischen Häfen verlagern würde, wenn man jetzt der Schifffahrt keine Perspektive gibt. Vor allem vor dem Hintergrund der prognostizierten Zuwächse im Güterverkehr bis 2025 brauchen wir ein deutliches Zeichen der Bundesregierung.

Im Bezug auf andere Verkehrsträger stellten wir die folgende Rechnung auf:

- Mindestens 25 Feeder mit 750 Containern befahren täglich den NOK
- Das ergibt bei 9375 LKW a) 16,50 m eine Kolonne von 155 km
- Nimmt man einen Sicherheitsabstand von 50 m, erhält man sogar 633 km
- Das wäre fast 7mal die Strecke Hamburg – Kiel

Als Basisgröße für die anfänglichen jährlichen und zusätzlichen Haushaltsmittel für den Baubeginn der 5. Schleuse wurde von uns eine Größenordnung von mind. 30 Mio. € genannt.

Als Ergebnis des Gesprächs wurde von Frau Dr. Winterstein der Bau der 3. großen Schleusenkammer als notwendig anerkannt. Sie sagte uns zu, sich für die Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmitteln einzusetzen, wenn der Gesamtverkehrsetat erhöht wird.

Wir bedankten uns für das Gespräch.

Hans-Jürgen Bootsmann-Gäbler  
Stefan Borowski

Berlin, 24.10.2011